

Inhalt

Prolog: Goya und Goethe 9

- «Das Wechselspiel der Gegensätze verschönert, ja erhält die Welt» 23
- Glorie und Leiden des Glaubens 23
- Die spanischen Wurzeln von Goyas Mehrsinnigkeit 29
- Abstürze, Umstürze, Auflösungen 40
- Eine kurze Idylle: Sanlúcar 61

Die Krankheit der Vernunft 73

- Im Vorfeld der *«Caprichos»*: Maskeraden und Dämonenbeschwörungen 73
- Die *«Caprichos»* 85
- Eine negative Idealität 118
- Der Traum des Künstlers 129
- Die Krankheit der Vernunft 140

Der Zeitzeuge 149

- Zwei Kirchen in einer: San Antonio de la Florida 149
- Die französischen Jahre 162
- Die *«Schrecken des Krieges»* 206
- Ein erstes Selbstgespräch: die *«Schwarzen Gemälde»* 231
- Die *«Disparates»* 246

Goya spricht mit sich selbst: *«Immer noch lerne ich»* 261

- Die Selbstbildnisse 261
- «Lux ex Tenebris»* 270
- «Unauflösliche Bande»* 274
- «Sterben ist besser»* 294

Epilog: Der Künstler heilt, indem er bewußtmacht 311

Anhang 319

- Dank und Widmung 320
- Lebensdaten 321
- Anmerkungen 323
- Bibliographie 331
- Abbildungsnachweis 333
- Register 334